

Langenfelder Stadtmagazin



Teuflich stark:

Die Damen der SGL Devils



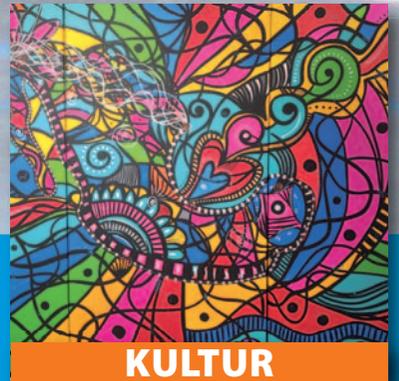
SPORT

Die SGL
feiert ihren
125. Geburtstag



KULTUR

Die Schaustall-
und Schauplatz-Highlights
im September



KULTUR

Tolle Ausstellungen
in Langenfeld

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: SGL Devils

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 48
Verbreitete Auflage: 4.878 Exemplare (I/2017)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 46
Verbreitete Auflage: 24.820 Exemplare (I/2017)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) Die diesjährige sommerliche Mittwoch-Konzertreihe auf dem Marktplatz ging im August zu Ende, die Schlemmermeile verzauberte am letzten August-Wochenende nicht nur die Gaumen Langenfelder Besucher. Doch im September steigt nun so manch weiteres festliches Highlight in der Posthornstadt. So geht am Graf-von-Mirbach-Weg am 2. und 3. September das mittlerweile bereits 37. Flugplatzfest der LSG Erbsloh über die Bühne, an beiden Tagen ist um 10 Uhr Beginn. Am selben Wochenende steigt auch das Kartoffelfest des SSV Berghausen an der Baumberger Straße 60. Am 10. September dann gibt es ebenfalls in Berches auf der Baumberger Straße das bereits 88. Schürreskarrenrennen der Kirmesjunge, Start ist um etwa 13 Uhr. Eingebettet ist das Rennen in die vom 8. bis zum 11. September andauernde urige Dorfkirmes. Freunde edler Tropfen freuen sich bereits heute auf das 30. Schoppenfest auf dem Marktplatz. Es ist das erste Schoppenfest nach dem Tod des ehemaligen Buchhändlers und „Vaters“ des Schoppenfestes Julius von Bukowski im Februar dieses Jahres. Darf man Facebook-Ankündigungen glauben, so sind am Samstag das Show-Fanfarenkorps Langenfeld, die Soulteens, die Sängerin Angélique sowie die Bands The Step Twins und Silke zahl zu Gast. Am Sonntag soll der Frühschoppen mit der Kolping-Kapelle Lorch beginnen, gefolgt von der Tanzbar, also der Tanzschule Daniela Buddes, sowie der Partyband Roland Brüggem.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Montag, der 18.09.2017

Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

All inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie einen

Nachlass von 10%*

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel u. Rezeptzuzahlungen sowie nicht für Angebotsartikel. Gültig im September 2017

GUTSCHEIN

GUTSCHEIN

linden apotheke
zum stadtbad 31 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75222
telefax 02173 - 70768

rosen apotheke
marktplatz 9 · 40764 langensfeld
telefon 02173 - 75090
telefax 02173 - 82458

apothekerin caren daube

SGL-Devils-Damen Liga-Tabellenführer und Pokalfinalist

Inlineskaterhockey-Pokal-Endspiel am 30. September

Spiel, Spannung & Skaterhockey – unter diesem Motto fand am 8. Juli in Langenfeld das Qualifikations-Turnier zum ISHD-Damenpokal-Finale 2017 statt. Im Turniermodus traten zehn Inlineskaterhockey-Teams aus ganz Deutschland gegeneinander an, um die beiden besten Mannschaften auszuspielen, die nun am 30. September im Finale aufeinandertreffen werden.

Zwei Gruppen

Mit dabei waren Mannschaften aus der 1. und 2. Damenbundesliga, aber auch Teams, die (noch) nicht für den Ligabetrieb gemeldet haben. Natürlich waren auch die Finalisten des Vorjahres, die Spreewölfe Berlin sowie Titelverteidiger und Gastgeber Langenfeld, am Start. Die Gruppeneinteilung im Einzelnen: In der Gruppe A spielten die IVA Rhein Main Patriots, die Bockumer Bulldogs, die Mendener Mambas, die Crash Eagles Kaarst sowie die Duisburg Ducks. In der Gruppe B spielten die Hilden Flames, die Miners Oberhausen, die Spreewölfe Berlin, die SG Langenfeld Devils sowie die Samurai aus Iserlohn. In der Vorrunde spielten die Mannschaften jeweils in den eigenen Gruppen die Platzierungen 1 bis 5 aus, bevor es in die Viertel- und Halbfinalspiele ging, die jeweils über Kreuz gespielt wurden. Die Sieger der Halbfinal-Spiele treffen am großen ISHD-Pokalfinal-Tag am 30. September zur finalen Begegnung wieder aufeinander.

Vier Siege in vier Partien

Im ersten Spiel des Tages taten sich die SGL Devils gegen Neuling Hilden noch etwas schwer. Auch wenn von den Gegnern aus der Nachbarstadt selten zwingende Gefahr ausging, haarte es bei den Langenfelderinnen vor allem in Sachen Torabschluss und Initiative. So konnte man mit dem 2:1-Sieg alles andere als zufrieden sein. Dass Trainer Sebastian Raufuß in der anschließenden Pause die richtigen Worte gefunden haben musste, sah man im nächsten



Konnten sich über den erneuten Pokalfinaleinzug freuen: die Damen der SGL Devils. Beim Quali-Turnier am 8. Juli in Langenfeld gelangen den „Teufelchen“ sechs Siege in sechs Partien.



Im Pokalhalbfinale besiegten die Devils die Ducks aus Duisburg mit 4:1 (Bild rechts). Zuvor hatte man bereits gegen Oberhausen mit 7:1 die Oberhand behalten (Bild links).



Fotos (3): SGL Devils

Spiel gegen die Miners Oberhausen: 7:1 hieß es nach Ablauf der Spielzeit, ein Ergebnis, das die Ambitionen der Devils wesentlich besser widerspiegelte. So ging es auch höchst motiviert in das Spiel gegen die Spreewölfe. Hier erwartete man das schwierigste Spiel des Tages, schließlich waren die Spreewölfe nicht nur der Pokalfinalgegner vom Vorjahr, sondern sie sind auch aktuell in der Liga unter den stärksten Mannschaften im Kampf um die Play-Offs. So war es etwas überraschend, dass die Devils relativ deutlich mit 4:0 auch dieses Spiel für sich entscheiden konnten. Doch dass mit den Berlinerinnen in jedem

Fall zu rechnen ist, sollte sich im weiteren Verlauf des Turniers zeigen. Das letzte Spiel der Vorrunde war nun zwar nicht mehr entscheidend für den Einzug ins Viertelfinale, wurde dennoch von allen mit dem nötigen Siegeswillen gespielt, sodass die Devils nach einem sicheren 3:0 gegen die Samurai Iserlohn ungeschlagen als Gruppenerste feststanden.

Viertel- und Halbfinale

Im Viertelfinale warteten nun die Mambas Menden, ein Gegner, den man nie unterschätzen sollte. Dies hatten die Devils erst kürzlich im Meisterschaftsspiel

erfahren. Entsprechend vorbereitet ging man ins Spiel und ließ nicht nur wenige gelungene Aktionen der Gegner zu, sondern zeigte auch den richtigen und wichtigen Zug zum Tor. 4:0 für Langenfeld stand daher am Ende zurecht auf der Anzeigetafel und es stand nun nur noch ein Spiel zwischen den Devils und dem Einzug ins Finale. In den Semifinals mussten die Duisburg Ducks bezwungen werden. Obwohl die Ducks nach einem Neustart der Mannschaft aktuell in der 2. Damenliga beheimatet sind, hatte die Mannschaft, bestehend aus vielen ehemaligen Erstligaspielerinnen, in Langenfeld einen starken Auf-

tritt gezeigt und war nicht ohne Ambitionen angereist. Doch auch hier waren die Devils gewappnet und zeigten in einer sicher geführten Partie – sowohl in der Verteidigung als auch im Sturm –, dass sie sich den Einzug ins Finale so kurz vor Schluss nicht mehr nehmen lassen wollten. So stand es am Ende verdient 4:1 für die Langenfelder Teufelchen. In der zweiten Viertel- und Halbfinalserie setzten sich die Spreewölfe Berlin (nicht ganz unerwartet) durch und so ist die Finalpaarung 2017 die gleiche wie 2016: SGL Devils versus Spreewölfe Berlin.

SGL Devils an der Tabellen Spitze

Nicht nur in der Pokalrunde zeigten die SGL Devils sich wohl so stark wie nie: Aktuell stehen die Langenfelderinnen auf dem ersten Tabellenplatz der höchsten deutschen Damenliga und es sieht somit mehr als gut aus für den Einzug in die Play-Offs und das Spiel um die Deutsche Meisterschaft. Von acht Liga-Partien gewannen die Devils sieben, man kommt bislang auf 63:20 Tore. Zum Vergleich: Der Tabellenzweite aus Bockum hatte bei Redaktionsschluss nach ebenfalls acht Partien mit 40:41 sogar eine leicht negative Tordifferenz (Stand: 26. August 2017)! Nach der Sommerpause stehen für die Langenfelderinnen noch vier reguläre Spiele an, bevor die Play-Off-Phase der besten vier Mannschaften startet. In der Topscorer-Liste führten kurz vor dem Druckbeginn dieser Ausgabe zudem die Langenfelderinnen Stefanie May und Anna Goldschmidt. Am 9. bzw. 17. September treten die Devils in der Liga in der heimischen KAG-Sporthalle 1 gegen Berlin bzw. Kaarst an, Beginn ist jeweils um 15.30 Uhr. Es folgen dann noch zwei Auswärtspartien in Düsseldorf und Menden. Gegen Menden gab es im Hinspiel die bislang einzige Niederlage in dieser Spielzeit für die 2017 einfach teuflisch starken Langenfelderinnen.

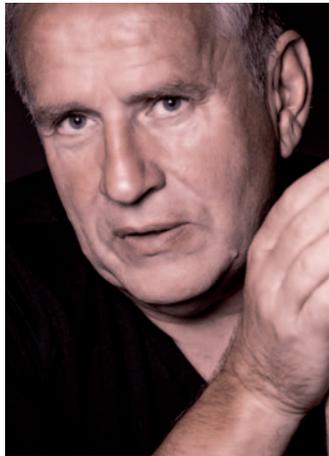
(FRANK STRAUB/P.M.) ■

++++ Schaustall- und Schauplatztermine im September + + + + +

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



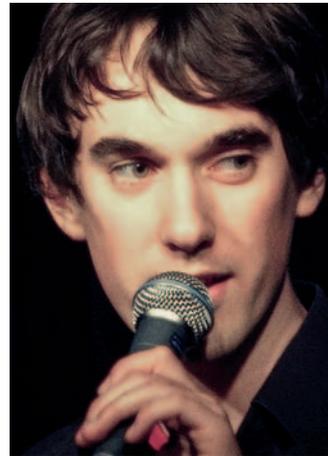
Sabine Wiegand alias Dat Rosi.
Foto: Peter Riese



Matthias Deutschmann.



Antonio Lizana Band.



Michael Feindler.
Foto: Daniel Boberg/Peter Frank



Roswitha Lohmer.
Fotos (3): Veranstalter

In ihrem absolut neuen Programm (Vorpremiere!) erzählt, singt und klaumaukt sich Sabine Wiegand alias Dat Rosi durch ihren ganz persönlichen Fragenkanon: „Wieso tanzt Tochter Taxi-Maria Hip Hop mit einem Flamingo und was hat ihr Herzbu-be Manfred mit dem Kühlschrank gemacht? Warum sieht Angela Merkel aus wie eine auf den Kopf gestellte Grinsekatz und weshalb hat der Präsident von Amerika ein gelbes Kaninchen auf dem Kopf?“ Sabine Wiegand hat mit Dat Rosi nicht nur die Herzen des Langenfelder Schaustall-Publikums im Sturm erobert, die forsche Frau darf in Deutschland auf eine durchaus amtliche Anzahl Verehrer*innen blicken. Dereinst debütierte Sabine Wiegand bei der Neusser Stunksitzung im Theater am Schlachthof mit ihrer Figur Dat Rosi. Die kleinen Nummern um die resolute Revierperle gefielen so gut, dass Wiegand ihrer Figur zum Glück einen ganzen Abend gönnte und nun das mittlerweile vierte Programm – in Zu-

sammenarbeit mit Jens Neutag als Regisseur und Co-Autor – im Schaustall am 9. September Vorpremiere feiern wird. Darauf erst mal ein Schnäpperken! Oder auch zwei ...;)

Sabine Wiegand alias Dat Rosi • „Dat Rosi im Wunderland“ – **Vorpremiere! • Kabarett. Musik. Klamauk. • Samstag, 9. September • 20 Uhr • Schaustall • Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)**



Ein imposant anzusehender Mann Ende 50 kommt mitsamt seinem Cello endlich mal wieder in den Langenfelder Schaustall. Der aus Freiburg stammende Polit-Kabarettist und bekennende Schauplatzfreund ist den Langenfeldern schon seit den 90er Jahren sehr verbunden und wird hier hochgeschätzt. Diesmal kommt und brilliert er mit seinem 13. Soloprogramm „Wie sagen wir’s dem Volk“. Hierbei wird dem Publikum nichts geschenkt, denn nicht nur Freiheit, sondern

auch Wahrheit muss ausgehalten werden. Der Rechtspopulismus, der noch immer in Deutschland durch Ost und West zieht, macht dem Herrn Kabarettisten arg zu schaffen. Dass diejenigen, die damals nach dem Mauerfall die Willkommenskultur des Westens genießen durften, jetzt gegen die Flüchtlings-Willkommenskultur auf die Straße gehen, lässt Matthias Deutschmann nicht nur erstarren, sondern erinnern: „Es ist besser, wenn Menschen in vollen Zügen nach Deutschland kommen, als wenn sie es in Güterzügen wieder verlassen müssen.“

Matthias Deutschmann • „Wie sagen wir’s dem Volk“ • **Kabarett zur Wahl • Freitag, 15. September • 20 Uhr • Schaustall • Euro 18,- (VVK)/20,- (AK)**



Antonio Lizana, Sänger, Saxofonist, Komponist und smarterer Showman durch und durch, begeistert weltweit sein Publikum mit der besonderen Mischung aus Jazz und Flamenco. Seine Band und er wollen Brücken bauen zwischen den Verfechtern der einen und der anderen Tradition, zwischen Musik und Meditation, zwischen Cádiz und New York. Somit freut sich Langenfeld außerordentlich, im Rahmen des Spanien-Jahres „Bienvenido España“ diesen interessanten Kosmopoliten und Vollblut-Musiker Antonio Lizana mit seiner Band im Schauplatz am 22.

September begrüßen zu dürfen. Bienvenido Antonio.

Antonio Lizana Band • Flamenco + Jazz • Bienvenido Espana • Freitag, 22. September • 20 Uhr • Schauplatz • kl. Saal • Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)



Michael Feindler ist nicht laut ... ihn als leise zu bezeichnen, wäre aber ebenso falsch. Dafür hallt das, was er auf der Bühne sagt, zu lange nach. Seit Jahren hält der Lyriker unter den Kabarettisten hartnäckig an der Behauptung fest, man dürfe dem Publikum ruhig etwas mehr zutrauen – in Hinblick auf Denkleistung, Schmerzgrenze und Empfindsamkeit. Die Sprache ist seine Waffe, die Gesellschaft der Schleifstein, an der er sie schärft. Reime und Rhythmen sind dabei kein Selbstzweck, sondern bilden den Teppich, auf dem man über alles stolpert, was darunter gekehrt wurde. In seinem neuen Bühnenprogramm „Artgerechte Spaltung“ setzt sich Michael Feindler auf den Boden zwischen alle Stühle und testet, wie bequem es dort ist. Frei nach dem Motto „Bevor wir Gräben zuschütten, sollten wir sie durchwandern“ betrachtet er allherhand Abgründe, die sich zwischen Menschen auftun. Am Ende steht die Erkenntnis: Es kann uns nicht egal sein, ob eine Medaille zwei Seiten hat – selbst dann nicht, wenn wir nur die glänzende sehen. (Text: Feindler)

Michael Feindler • „Artgerechte Spaltung“ • **Kabarett zur Wahl • Samstag, 23. September • 20 Uhr • Schaustall • Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)**



Bereits mit süßen 17 setzte sich die gebürtige Leverkusenerin Roswitha Lohmer an ihr präferiertes Tasteninstrument und mühte sich nicht schwerfällig an „Für Elise“ ab, sondern spielte leichten Herzens und leichter Hand Chopins legendäres Klavierkonzert Nr. 1. Die Weichen waren gestellt: Nach dem Abitur studierte sie natürlich an diversen, deutschen Musikhochschulen und absolvierte als Stipendiatin Meisterkurse bei internationalen Musikgrößen wie Agosti, Horowitz, Palenicek und Firkusny. Die Internationalität zieht sich durch Lohmers Karriere, der Flügel verleiht ihr Flügel und so gastierte sie solo und in orchester- wie kammermusikalischem Kontext mittlerweile in über 40 Ländern – etwa beim Staatlichen Orchester St. Petersburg, der Zentralen Chinesischen Philharmonie Peking und der Rumänischen Nationalphilharmonie. Am 24. September hat die weitgereiste Pianistin also ein sprichwörtliches Heimspiel im Flügelsaal – im Gepäck haben wird sie unter anderem Werke von Brahms und Schumann.

Roswitha Lohmer • Klavierkonzert • It’s teatime • Sonntag, 24. September • 16:30 Uhr • Flügelsaal • Euro 10,- (VVK)/12,- (AK)



Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Die SGL feiert ihren 125. Geburtstag

Langenfelds größter Verein lässt Party steigen

Mit der Nacht des Sports feiert die SGL am 2. September den Höhepunkt ihres Jubiläumsjahrs. 125 Jahre zuvor, am 3. September 1892, wurde einer ihrer Vorgängervereine, der Immigrather Turnverein, gegründet. Was läge also näher, als mit einer großen Party in den Geburtstag zu feiern?

Live-Musik

Dass die SGL Sport in fast allen Facetten beherrscht, hat sie in den letzten Jahrzehnten immer wieder bewiesen. Mit dem Jubiläumsfest im September gibt der Verein seinem Angebot nun einen ganz neuen Rahmen und präsentiert sich den Langenfeldern erstmals am späten Abend und in der Nacht. Das Bewegungszentrum ist zu diesem Zweck von 17 bis 24 Uhr geöffnet. In den Hallen finden Showtrainings der Abteilungen statt und auch im Studio darf bis Mitternacht an den Geräten geschwitzt werden. Neben Sport zum Zusehen, Mitmachangeboten und Spielmöglichkeiten für Kinder bietet die SGL diesmal einen besonderen Leckerbissen für Musikfreunde: die Langenfelder Coverband Triple Sec wird um 19.30 Uhr als Open-Air-Act auftreten und für Stimmung sorgen. Die Langforter Straße wird für das Sport- und Musikevent im Bereich um das Bewegungszentrum gesperrt. „Wir wollen mit den Langenfeldern feiern, uns bei unseren Mitgliedern bedanken und uns denen vorstellen, die uns noch nicht kennen!“, erklärt Lars Kehren, Vorstand der SGL, das Konzept.

Beachvolleyball unter Flutlicht

Natürlich präsentieren sich bei der Nacht des Sports auch die Wettkampfabteilungen der SGL. Die Volleyballer und Handballer werden gemeinsam Cocktails neben der Beachvolleyballanlage anbieten. Auch dort kann beim SGL-Geburtstag bis Mitternacht gespielt werden. Die SGL Devils laden alle Langenfelder ein, ihre Kräfte in einer Hockey-



Stolze 125 Jahre alt wird die SG Langenfeld in diesem Jahr. Dennoch hat sie auch viele noch sehr junge Anhänger und Mitstreiter. Im Juni feierte Langenfelds größter Verein einen Kinder- und Jugendsporttag. Foto: SGL

Schussanlage zu messen. Hoch hinaus geht es mit den Leichtathleten der SGL: Die Abteilung organisiert einen Hochsprungwettbewerb für die Besucher der Nacht des Sports. „Unsere Abteilungen haben schon tolle Ideen für die Nacht des Sports entwickelt“, sagt Lars Kehren.

Sport geschenkt

Mit ihrem Fest zum 125. Geburtstag fällt bei der SGL zudem der Startschuss für eine besondere Aktionswoche: Unter dem Motto „Wir geben einen aus“ sind alle Langenfelderinnen und Langenfelder eingeladen, im Anschluss an das nächtliche Event auch das reguläre Sportangebot der SGL kennenzulernen. „Zu diesem Zweck können all unsere Angebote sowie das Studio in der Woche nach unserem Jubiläum kostenlos besucht werden“, erklärt Vorstand Martin Bock die Aktion.

Hans Philippsen

An dieser Stelle sei auch eine die SGL prägende Figur besonders gewürdigt: Am 31. Juli beendete Hans Philippsen seine aktive Mitarbeit bei der Sportgemeinschaft, in Langenfelds größtem Verein ging somit eine Ära zu Ende. Als SGL-Gründungsmitglied hat Hans Philippsen die SGL ge-

prägt wie nur wenige andere. „Ohne das unermüdliche Engagement und das Verhandlungsgeschick von Hans Philippsen wäre es 1981 nicht zum Zusammenschluss von ITV und Sportfreunden und damit zur Gründung der SGL gekommen!“, bringt Helmut Hermanns, Präsident der Sportgemeinschaft Langenfeld, einen der zahlreichen Verdienste seines langjährigen Weggefährten auf den Punkt. Zusammen mit Ilona Wieprecht, Helmut Hermanns und Karl-Heinz Bruser stand der Ingenieur etliche Jahre an der Spitze des neu gegründeten Vereins. Hans Philippsen war es auch, der mit Weitblick und Konsequenz die Planung und Realisierung des Bewegungszentrums an der Langforter Straße koordinierte und vorantrieb. Der 1998 eröffnete Sportkomplex hat seitdem mehrere Erweiterungen erfahren.

Sammlungen

In den letzten Jahren hat sich Hans Philippsen verstärkt im Bereich der Mitgliederverwaltung eingebracht. Dank seiner hervorragenden Kenntnisse der mitunter komplexen Vereinsstrukturen und seines souveränen Umgangs mit Zahlen, Daten und Fakten hat er die Vereinsführung mit der Erstellung wertvoller Sta-

tistiken unterstützt. Mit Akribie und Sorgfalt pflegte Philippsen zudem in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich das Archiv der SGL. Die umsichtig angelegten Sammlungen von Fotos, Zeitungsausschnitten und Korrespondenz erweisen sich insbesondere im Hinblick auf die Aktivitäten rund um das diesjährige Vereinsjubiläum als Goldgrube von unschätzbarem Wert.

Ehrenmedaille

Aus Hans Philippsens großem Einsatz für „seine SGL“ spricht ein Maß an Identifikation und Verantwortungsgefühl, wie es heute nur noch selten zu finden ist. Auf die Entscheidung des 80-Jährigen, sein Amt nun aus gesundheitlichen Gründen abzugeben, reagierten die Kolleginnen und Kollegen der SGL zwar mit Bedauern, gleichzeitig jedoch mit großem Verständnis. Für seine Verdienste um das Wachsen und Werden des Vereins und damit des Sports in Langenfeld wurde Hans Philippsen von der SGL zum Ehrenmitglied ernannt (2002) und von städtischer Seite mit der Ehrenmedaille der Stadt Langenfeld ausgezeichnet (1998).

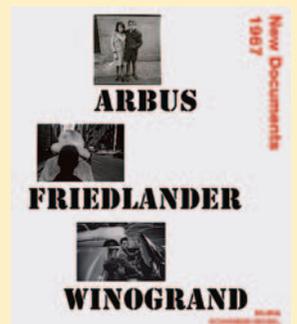
(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Bücherecke



(SM) Soeben ist James Allens Klassiker auf Deutsch erschienen. Sein 1903 erstmals veröffentlichtes Werk gilt als eines der ersten Bücher zum Thema Persönlichkeitsentwicklung. Über 100 Jahre später wird sein Werk immer noch von Millionen Menschen geschätzt und gelesen. Kurz und präzise (64 Seiten) bringt er seine Erkenntnisse zu Papier und zeigt dem Leser, dass er sein eigener Schöpfer ist und wie die Kraft der Gedanken zur Gestaltung des eigenen Lebensweges eingesetzt werden können.

J. Allen, Wie der Mensch denkt, so lebt er, mvg Verlag, 8,99 Euro



(SM) 1967, Museum of Modern Art, New York: Kurator John Szarkowski stellte unter dem Titel New Documents drei Photographen - Diane Arbus, Lee Friedlander und Garry Winogrand - in einer Gemeinschaftsausstellung vor, die in die sozialdokumentarische Photographie der Zukunft einen kühleren Ton einbringen sollte. Der Erfolg war umso erstaunlicher, als keinerlei Budget für einen Katalog vorhanden war. Zum 50. Jubiläum wird diese Unterlassungssünde nun gesühnt, mit allen Bildern und vielen Dokumenten zu dieser sagenumwobenen Ausstellung.

Arbus, Friedlander, Winogrand - New Documents, Schirmer/Mosel, 39,80 Euro.



Einen nicht alltäglichen Einblick in das Innere eines neu entstehenden Regenrückhaltebeckens gewährte die Stadt Langenfeld an der Baustelle Hinter den Gärten. Foto: Stadt Langenfeld



Viel Freude hatten die Kids beim Tauziehen anlässlich der Kinderferienprogramme im Langenfelder Süden. Foto: C. Bleckmann

Neues Regenrückhaltebecken

(AV/FST) Einen nicht alltäglichen Einblick in das Innere eines neu entstehenden Regenrückhaltebeckens gewährte die Stadt Langenfeld an der Baustelle Hinter den Gärten, wo seit Februar auf der als Parkplatz für die Sportanlage genutzten Fläche gebaut wird. Das Becken entsteht nach Aussage des Projektleiters Volker Ritzmann, stellvertretender Referatsleiter Umwelt, Verkehr, Tiefbau der Stadt Langenfeld, im Rahmen eines Entwässerungskonzeptes und dient der Regenwasser-Entlastung einer Fläche von mehr als 11,2 Hektar im Be-

reich östlich der Straße Im Bruchfeld. Die Baumaßnahme umfasst die Herstellung der aus einem Regenrückhaltebecken und einem nachgeschalteten, sogenannten Lamellenklärer bestehenden Regenbeckenanlage sowie den Ausbau des Blockbachs von der geplanten Gewässereinleitung bis zum Galkhausener Bach und die Wiederherstellung des Parkplatzes oberhalb des geplanten Regenrückhaltebeckens nach Fertigstellung der Beckenanlage. Diese wird von der Remscheider Firma Dohrmann realisiert und ist mit Baukosten von knapp über 1,2 Millionen Euro beziffert. Die im Februar dieses Jahres begonne-

nen Arbeiten sollen im November 2017 zur Fertigstellung kommen, so dass zum Jahresende der Parkplatz wieder für die Sportler vor Ort freigegeben werden kann. Das Regenrückhaltebecken wird als unterirdisch angeordnetes Stahlbetonrechteckbecken mit einer Länge von etwa 41 Metern und einer Breite von 15,8 Metern ausgebildet. ■

Kinderferienprogramme in Reusrath

(FST) 40 Grundschul Kinder, 14 jugendliche Teamer, ein vierköpfiges Küchenteam und ein Pfarrer: Das waren die Menschen, die bei den beiden Reusrather Kinderferienprogrammen beteiligt waren. Sie bespielten das evangelische Gemeindehaus an der Trompeter Straße auf jedem Quadratmeter, genossen bei trockenem Wetter das weitläufige Außengelände, machten Feuer in der Grillhütte, malten mit Kreide den Parkplatz voll und spielten auf den Wiesen mit Bällen, Seilen, Reifen, Schwungtuch und Wasser. Sie entdeckten die Natur und spielten mit den Damen des Seniorenkreises Karten- und Würfelspiele. Die Jungen und Mädchen von 5 bis 11 Jahren bastelten mit Papier, Stoff, Holz und Wachs. Sie spielten Zombieball, Brennball, Fußball, Verstecken und Fangen. In dem völlig verdunkelten Saal spielten sie Verstecken. Sie bauten mit Holz- und Duplosteinen, backten Waffeln, Kekse und Muffins, schmolzen Schokolade und verzierten Gebäck und Obst. Die Kinder genossen die Zeit im Gemeindehaus. Dreimal täglich wurden jeweils drei Angebote

gemacht, für die sich jedes Kind frei entscheiden konnte. „Kinder brauchen einfache Formen“, sagt Pfarrer Christof Bleckmann, „und sie brauchen Ältere, die sich gern mit ihnen beschäftigen.“ Die 15- bis 21-jährigen Teamer hatten zur Vorbereitung eine pädagogische Grundausbildung bekommen und Erste Hilfe gelernt. Sie betreuten die Kinder von 9.30 bis 17 Uhr, sangen und tanzten mit ihnen, machten Rätsel und Rollenspiele. Die gemeinsamen Mahlzeiten waren Teil des Ferienprojektes. Es gab gesunde, frische und kindgerechte Kost, die auch die religiösen Speisevorschriften der muslimischen Kinder respektierte. Zehn der 40 Kinder waren Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Das nächste Kinderferienprogramm soll 2018 stattfinden. Die Evangelische Jugend Reusrath sucht jetzt schon Menschen, die das durchführen oder unterstützen möchten. ■

tor im Senat der Wirtschaft, und Sarah Marohn, Messe- und Eventmanagerin bei denecke zahnmedizin, sind in den Vorstand des Vereins BOBplus e.V., Langenfeld, berufen worden. Marohn wird als stellvertretende Geschäftsführerin aktiv am operativen Geschäft des Vereins mitwirken. Denecke steht dem Verein als Beisitzer mit seiner unternehmerischen Fachkompetenz strategisch beratend zur Seite. „Mit Daniel Denecke haben wir einen erfolgreichen, lokalen Unternehmer für unseren Verein gewinnen können, der in seinem eigenen Unternehmen die Förderung und Ausbildung junger Menschen groß schreibt“, sagt Hans-Dieter Clauser, Vorstandsvorsitzender des Vereins. „Ich freue mich darauf, den Verein durch die Mitarbeit im Vorstand mit meiner langjährigen unternehmerischen Erfahrung künftig dabei zu unterstützen, jungen Menschen eine berufliche Orientierung zu geben und dabei zu helfen, dem Fachkräftemangel in der regionalen Wirtschaft entgegenzuwirken“, erklärt Denecke anlässlich seiner Berufung. „Optimal geförderte Auszubildende sind die Zukunft

BOBplus e.V.

(FST) Daniel Denecke, geschäftsführender Gesellschafter der denecke zahnmedizin und Sena-

Eichenfeldstr. 48

- nur noch 4 Wohnungen frei, **74 bis 111 m²**
- Terrasse mit eigenem Gartenanteil oder Dachterrasse
- Parkett-/Fliesenfußböden, Fußbodenhzg.
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn erfolgt in Kürze.

Berghausener Str. 11

- Nur noch 1 Wohnung frei
- 4-Zimmer-Wohnung, **116 m²**, im Dachgeschoss auf 2 Ebenen
- mit Aufzug und Tiefgarage
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn ist erfolgt.

Rietherbach 74

- Nur noch 1 Wohnung frei
- 2-Zimmer-Wohnung, ca. **59 m²**, mit eigenem Garten
- Parkett-/Fliesenfußböden, Fußbodenhzg.
- KfW-Effizienzhaus 55

Kurzfristig bezugsfertig.

Bitte beachten Sie auch unser neues Projekt „An der Luisenburg“ in Leverkusen-Opladen mit

Baustellenberatung vor Ort

immer sonntags von 11 bis 13 Uhr

Furthmann.
Das ist Qualität.

Besuchen Sie uns im Internet oder sprechen Sie uns an.
www.furthmann.de
info@furthmann.de
 Tel.: 021 73/101 370

ImmobilienTag

Eintritt frei!

LANGENFELD

So. 3. Sept. von 11 – 16 Uhr

MarktKarree, Solinger Str. 20

Mehr unter www.ischerland-events.de



Neu im Vorstand des Vereins BOBplus e.V.: die 28 Jahre alte Sarah Marohn, Messe- und Eventmanagerin. Fotos (2): BOBplus e.V./Steve Urbanczyk



Er freut sich darauf, den Verein BOBplus durch die Mitarbeit im Vorstand mit seiner langjährigen unternehmerischen Erfahrung künftig zu unterstützen: Daniel Denecke.

der regionalen Unternehmen und die beste Antwort auf den branchenweiten Fachkräftemangel“, ergänzt Marohn. „Deshalb möchten wir gemeinsam mit dem BOBplus e.V. die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die jungen Menschen den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt und sie so langfristig motiviert sind, das Beste aus sich herauszuholen.“ Der Verein wurde 2012 vom Langenfelder Unternehmer Hans-Dieter Clauser gegründet. Ziel des Vereins ist es, junge Menschen ganzjährig bei der Wahl Ihres Berufes zu unterstützen und so dem drohenden Fachkräftemangel in der regionalen Wirtschaft entgegenzuwirken. Neben zahlreichen Schulbesuchen, Aktionstagen und Informationsveranstaltungen veranstaltet der BOBplus e.V. jährlich die Berufsorientierungsbörse (BOB) für die Städte Langenfeld und Monheim am Rhein. ■

25 Jahre

(FST) Am 1. August hat Maike Chmielewski eine 25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Langen-

feld vollendet. Chmielewski begann am 1. August 1992 als Stadtassistentenanwärterin ihre Ausbildung bei der Stadt Langenfeld, die sie mit erfolgreicher Laufbahnprüfung für den mittleren allgemeinen Verwaltungsdienst am 15. Juni 1994 beendete. Im Anschluss an die Ausbildung wurde sie im damaligen Rechts- und Ordnungsamt zunächst in der Abteilung Einwohnerwesen und ab dem 1. Oktober 1998 in der Abteilung Ordnungsangelegenheiten eingesetzt. Zum 1. April 1999 erfolgte ihr Wechsel ins Bürgerbüro. Am 1. September 2002 begann sie die Ausbildung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst, die sie ebenfalls mit Erfolg nach einer dreijährigen Ausbildungszeit abschließen konnte. Im Anschluss an die Ausbildung wurde Chmielewski ab September 2005 zunächst im Referat Personalverwaltung eingesetzt, bevor sie von Januar 2006 bis August 2007 im Rahmen einer Abordnung bei der damaligen „ARGE-ME aktiv“ als Fallmanagerin tätig war. Nach ihrer Rückkehr ins Rathaus wurde sie bis Februar 2008 im Referat Wirt-

schaftsförderung, Citymanagement und Liegenschaften eingesetzt. Zum 15. Februar 2008 wurde ihr die Leitung des damaligen Referates Soziales und später die Leitung des Referates Soziale Angelegenheiten übertragen. Die Aufgabe der Leitung des Referates Soziale Angelegenheiten übernahm sie bis zu ihrer Abordnung zur Gemeindeprüfungsanstalt NRW am 1. März 2016. ■

Hundebestand

(FST) Die Stadt Langenfeld führt seit dem 31. August und bis November eine Hundebestandsaufnahme im gesamten Stadtgebiet durch das private Dienstleistungsunternehmen Springer Kommunale Dienste GmbH aus Düren durch. Zurzeit sind in Langenfeld etwa 3600 Hunde beim Referat Steuern und Abgaben angemeldet. Es wird jedoch im Rahmen der täglichen Aufgabenwahrnehmung festgestellt, dass nicht alle Hundehalter ihrer gesetzkonformen Anmeldepflicht nachkommen. „Durch die Befragung aller Haus-

halte soll ein Überblick über den tatsächlichen Hundebestand gewonnen und eine ordnungsgemäße Registrierung bisher unversteuerter Hunde erwirkt werden. Die Hundebestandsaufnahme erfolgt daher in erster Linie, neben der Erzielung von Mehreinnahmen, aus Gründen der Steuergerechtigkeit“, erklärt Andreas Scholz, Referatsleiter Steuern und Abgaben. Im Auftrag der Stadt werden daher Mitarbeiter der Firma Springer sämtliche Haushalte in Langenfeld aufsuchen und sich im Rahmen einer freiwilligen Befragung der Bürgerschaft nach dem jeweiligen Hundebestand erkundigen. ■

„Die Mitarbeiter der Firma sind mit einem von der Stadt Langenfeld ausgestellten Ausweis ausgestattet, der sie als Beauftragte der Stadt ausweist und der auf Verlangen vorzuzeigen ist“, informiert Andreas Scholz weiter. Sie sind montags bis freitags von 10 Uhr bis 20 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 17 Uhr im Einsatz, suchen systematisch alle Haushalte in Langenfeld auf und führen die Befragung an der Wohnungs-, Haus- oder Grundstückstür durch. Die Mitarbeiter werden den Wohnbereich dabei nicht betreten, sie sind zudem nicht inkassoberechtigt. ■

Jetzt Preisvorteil nutzen und Standheizung nachrüsten!

standheizung.de/sommeraktion

* gültig 01.07. - 30.09.2017. Aktionsbedingungen online unter standheizung.de/sommeraktion.

autoservice Engels
Hans-Böckler-Str. 40 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-97570 www.kfzklima.de

Kraftfahrzeug-Ausstattung

Webasto
FachBetrieb

Wie geschmiert

5 bezahlt + 1 gespart

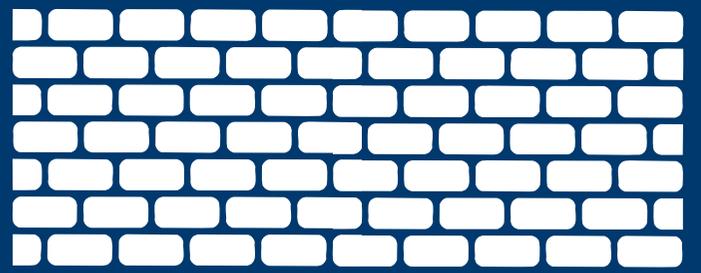
Zu jedem Kauf eines 5l-Kanisters Motorenöl erhalten Sie 1l Gratis (sortengleiches Motorenöl)



SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr



Erfolgsgeschichte

Die energetische Gebäudesanierung ist in aller Munde. Nicht nur, weil es politisch „in“ ist, sondern wegen des handfesten Motivs, steigende Energiekosten in den Griff zu bekommen. Aber mancher wartet noch auf bessere Förderbedingungen, andere sind unsicher, was sie nun konkret tun sollen. Hier gibt ein Umfrageergebnis der GfK neue Impulse: Denn nach der Modernisierung bestätigt die Mehrheit (55 Prozent) der Eigentümer, dass diese sich für sie voll und ganz gelohnt habe. 38 Prozent trauten sich dazu (noch) kein richtiges Urteil zu, nur für sieben Prozent hat sich der erwartete Erfolg nicht eingestellt. Dieses aktuelle Umfrage-Resultat ist aus Sicht von LBS-Experten umso wichtiger, als gleichzeitig das Bewusstsein für den Handlungsbedarf in der Bevölkerung sogar noch zugenommen hat. 37 Prozent der privaten Hausbesitzer (nach 33 Prozent im Vorjahr) geben nämlich aktuell an, dass ihre Immobilie energetisch durchaus sanierungsbedürftig ist. 15 Prozent schätzen ihren Energieverbrauch sogar als sehr hoch ein (ein Drittel allerdings zugleich als sehr niedrig). Erfreulich ist auch das bislang bereits sehr hohe Engagement der Eigentümer. Es stehe im Kontrast zu manchmal geäußerten Befürchtungen, die Energiewende sei im Gebäu-

debestand viel zu wenig „angekommen“. Denn nach der Umfrage haben immerhin 23 Prozent der Gebäudebesitzer angegeben, in den letzten drei Jahren energetische Modernisierungen vorgenommen zu haben. Sogar 28 Prozent planen für die Zukunft – erstmalige oder weitere – Modernisierungsarbeiten. Das betrifft vor allem die älteren Bestandsobjekte. (pb) ■

Küchenumfrage

Früher war die Küche der Ort, an dem ganz pragmatisch gemeinsam gespeist wurde. Zum Arbeiten oder zum Entspannen begab man sich in Richtung Arbeits- oder Wohnzimmer. Heute ist die Küche für zwei von drei Befragten Mittelpunkt einer jeden Wohnung – das ergab eine repräsentative Studie des Meinungsforschungsinstituts tns emnid. Hier wird nicht mehr nur gegessen, sondern gespielt, gefeiert, gequatscht oder gearbeitet. Keine einengenden Wände, keine räumliche Trennung – die Teilnehmer an einer Umfrage für das Immobilienportals Immonet lieben es offen. Für rund 33 Prozent der Befragten steht eine offene Wohnküche auf der Wunschliste ganz oben. Bei dieser Wohnform verschmelzen Küche und Wohnbereich zu einer Einheit, häufig separiert durch einen Tresen als zentralen Essbereich. Von hier aus ist nicht nur



Bei der heutigen Dekorvielfalt findet jeder leicht seinen Laminat-Traumboden. Foto: ter Huerne

die Küche im Blick, sondern auch das Wohnzimmer. Das Prinzip ist herrlich praktisch: Beim Fernsehen kann man den Salat in der Küche zubereiten oder während des Kochens mit den Gästen schnacken. Fast genauso viele Befürworter, nämlich knapp 31 Prozent aller Befragten, hat die klassische, separate Küche. Ein Modell, das ebenfalls große Vorteile mit sich bringt: Typische Essensgerüche, die während des Zubereitens entstehen können, bleiben in der Küche. Ein bisschen Abstand von den Gästen am Tisch oder den Kindern vor dem Fernseher kann schließlich auch kurz der Erholung dienen. Zudem strahlt ein separater Raum meist mehr Ruhe aus als ein offener. Doch ganz egal, ob offen und geschlossen – ein ganz wesentlicher Faktor ist das Thema Gemütlichkeit. Denn für knapp 30 Prozent der User ist

wichtig, dass ihre Traumküche mit einer Sitzecke ausgestattet ist – und damit ein paar Wohnzimmer-Qualitäten in die Küche einziehen. Und auch ihr verstaubtes Image hat die Sitzecke verloren: Dank vieler Designs, die sich harmonisch in jede Küche einfügen, sollte mittlerweile jeder fündig werden bei der Suche nach seiner Liebessitzecke. Ach ja, für ein paar Menschen ist die Küche immer noch lediglich ein Ort für die Nahrungsaufnahme – oder überhaupt überflüssig. Aber das sind zu vernachlässigende sieben Prozent. (pb) ■

Licht direkt in den Keller

Baugrund ist nicht nur wertvoll, sondern auch teuer. Daher werden in der Regel Einfamilienhäuser in Deutschland mit Keller ge-

baut, um das für viel Geld erworbene Grundstück optimal auszunutzen. War das Untergeschoss in früheren Zeiten meist Lager und Abstellfläche, werden heutzutage meist hochwertige Nutzungen eingeplant. Die Aufenthaltsqualität dieser Räumlichkeiten lässt sich durch Tageslicht steigern. Bisher standen dafür Lichtschächte zur Verfügung. Hier gelangen Lichtstrahlen durch Reflektion in den Kellerinnenraum. Für mehr Licht sorgt ein Lichtthof, aber nicht jedes Grundstück ist dafür geeignet und bietet den erforderlichen Platz. Nun gibt es mit Lichtflutern eine weitere Lösung. Durch sie gelangt das Tageslicht direkt in das Untergeschoss, sorgt für hohe Lichtintensität und schafft helle und behagliche Räume zum Wohlfühlen. Das Prinzip sieht folgendermaßen aus: Auf einer Breite von 1,5 Meter, 2,0 Meter oder 2,5 Meter wird die Kelleraußenwand nach außen aufgeklappt. Die schräg gestellte Wand bildet quasi eine große Lichttrutsche, mit der Tageslicht ungehindert in das Kellerinnere einfallen kann. Das Licht fällt mit hoher Intensität in den Kellerraum. Auf Wunsch kann auch eine Lüftungsvorrichtung zur Be- und Entlüftung des Kellertraums integriert werden. Zudem lässt er sich auch bei kleinen Grundstücken realisieren. Die leicht schräg gestellte Abdeckung kann individuell gestaltet werden. Hier haben Bauherren bei-

Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders

WABO

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Helmholtzstraße 8 • 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 • Telefax 0 21 73 / 7 35 75 • www.wabo-fliesen.de

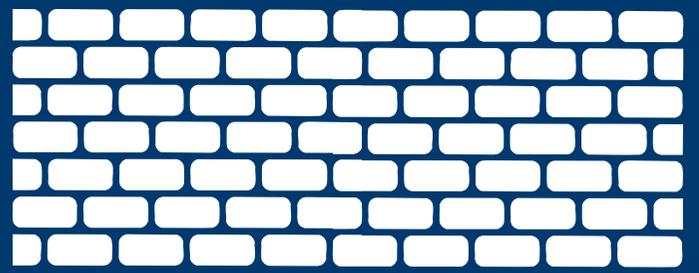
Michael Koch Bedachungen
Ihr Meisterbetrieb seit mehr als 50 Jahren

Michael Koch Bedachungen
Breslauerstr. 6 • 40764 Langenfeld

Tel. 02173. 7 36 63
Fax. 02173. 8 12 88
Mail: info@koch-daecher.de

- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Reparatur-Service

www.koch-daecher.de



Als Wohnungsmittelpunkt stehen luftige und offene Küchen heutzutage hoch im Kurs.

Foto: AMK

spielsweise die Wahl zwischen bruchstärkerem Glas oder Kunststoff. Ein Lichtfluter hat keinen Einfluss auf die baurechtlich festgelegten Abstandsflächen und wird wie die Kelleraußenwand gegen Wasser abgedichtet. Auch die geplante Energieeffizienz des Hauses bleibt erhalten, denn er wird mit derselben Dämmung wie die anderen Außenwände versehen. (pb) ■

Gut belegt

Die Gründe, die für Laminat sprechen, gestalten sich ebenso vielfältig, wie es die Dekoraus-

wahl tut. So sind unter anderem eine sehr attraktive Preisgestaltung und die robuste und widerstandsfähige Oberfläche Kriterien, die für einen Laminatboden sprechen. Der Handel bietet sowohl High Pressure Laminate (HPL) wie auch Continuous Pressure Laminate (CPL). Das HPL wird unter hohem Druck hergestellt und zeichnet sich durch eine hohe Haltbarkeit und Qualität aus. Das CPL wird mit kontinuierlichem Druck und in einer bestimmten Schichtdicke bis 1,2 mm hergestellt. Diese Schichten werden auf das Trägermaterial mit einem speziellen Kleber aufgezogen. Hochdichte Faser-

oder Holzfaserverplatten bzw. Spanplatten eignen sich dafür besonders als Trägermaterial. Laminat kann man heute an vielen Orten kaufen. Der Fachhandel bietet attraktive Bodenbeläge an. Bevor es aber wirklich ans Laminat kaufen geht, sollten bereits im Vorfeld einige Dinge beachtet werden, die maßgeblichen Einfluss auf die Auswahl nehmen. So ist die Beanspruchung ein sehr relevantes Kriterium bei der Auswahl. Je höher die Belastung ausfällt, umso widerstandsfähiger und trittschallgedämmter sollte das Laminat sein. Anhand der Materialstärke des Panels des Laminats kann ersehen werden, ob die Beanspruchbarkeit den jeweiligen Anforderungen genügt. Je dicker das Panel, umso mehr Beanspruchungen kann standgehalten werden. Die geringste Stärke der im Handel angebotenen Laminats liegt bei sechs mm. Derartige Bodenbeläge können bereits durch punktuelle Belastungen wie Möbel beschädigt werden. Ab einer Stärke von sieben mm können Laminats für normale Belastungen genutzt werden. Zusätzlich sind

BODENFACHMARKT

HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@teboshop.de / www.teboshop.de

TAG DER OFFENEN OFENTÜR

Samstag & Sonntag
16. - 17. September
10:00 - 16:00 Uhr
Sonntag keine Beratung
kein Verkauf



ERLEBEN SIE DIE WELT DES FEUERS auf 750 m² Ausstellungsfläche

KAMINBAU ENGEL GMBH & CO. KG | Hafestraße 3-5 | 51371 Leverkusen
TEL. 02173 94450 | INFO@KAMINBAU-ENGEL.DE | WWW.KAMINBAU-ENGEL.DE

vor allem hochwertige Laminats mit entsprechenden Trittschalldämmungen ausgestattet. So genannte Nutzungsklassen ermöglichen eine Aussage über den Abrieb des Dekors des Laminats. Während für eine private Nutzung NK 21-23 genügt, bedarf es bei einer gewerblichen Nutzung die Verwendung von Laminat, das den Klassen NK 31-33 entspricht. Werden Böden stark frequentiert, ist eine höhere Nutzungsklasse empfehlenswert. (pb) ■

Lebendige Wände

Eine angenehme Wohnatmosphäre ist nicht nur vom Mobiliar eines Zimmers abhängig. Vor allem die Wände tragen zur Wirkung eines Raumes bei. Der Einfluss der Wände auf die Wirkung eines Zimmers ist nicht zu unterschätzen. Sind sie komplett in Weiß gehalten, wirkt der Wohnraum eher kühl und versprüht in etwa den Charme eines Wartezimmers. Schon kleine Maßnah-

men können dazu beitragen, mehr Gemütlichkeit in die eigenen vier Wände zu bringen. Möchte man sich Streifarben ersparen, besteht die einfachste Möglichkeit darin, die Wand mit Bildern zu verschönern. Viel ansehnlicher als unpersönliche Motive von der Stange sind aber Bilder, die etwas zu erzählen haben und zu einem echten Blickfang werden. Dafür lassen sich zum Beispiel selbst geschossene Fotos in ein Großformat übertragen und als hochwertige Fotoleinwand ins Zimmer hängen. Wem Fotos zu aufdringlich oder zu privat sind, um mit ihnen einen Raum zu schmücken, der kann mit Farbe und Pinsel Akzente setzen, indem er geometrische Formen an die Wand bringt. Sie durchbrechen die Monotonie und lockern die weißen Flächen auf. Ein paar Linien oder Kreise in einer anderen Farbe erzeugen Spannung und lassen das Zimmer in einem völlig anderen Licht erscheinen. (pb) ■



Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren **Pilkopf-Beschlägen**, besonders für **Aluminiumelemente**, **verdeckt liegend**, nach **DIN 18104-2 zertifiziert!**

- **Wartung** • **Instandsetzung** • **Produktentwicklung**
- **Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen**

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 0 2173/85 46 21 · service@bvs-technik.de

Die 19. Bundestagswahl steigt am 24. September

Kann Martin Schulz Angela Merkel ablösen? / Schaffen sieben Parteien den Sprung ins Parlament?



Michaela Noll (2. von rechts, hier zu Besuch bei dem Haaner Unternehmen Donaldson) sitzt seit 2005 für die CDU im Deutschen Bundestag. Foto: Büro Noll



Der Haaner Sozialdemokrat Jens Niklaus (Bildmitte, hier unter anderem mit Dr. Klaus Hänsch) fordert Michaela Noll heraus. Foto: SPD

An der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 nehmen von den 48 zugelassenen Parteien letztendlich 42 Parteien teil. 34 Parteien davon treten mit Landeslisten an.

61,5 Millionen Wahlberechtigte

Bei der Wahl werden nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Bundesgebiet etwa 61,5 Millionen Deutsche wahlberechtigt sein, davon 31,7 Millionen Frauen und 29,8 Millionen Männer. Wie der Bundeswahlleiter weiter mitteilt, ist die

Zahl der Wahlberechtigten damit voraussichtlich etwas geringer als bei der letzten Bundestagswahl 2013. Damals waren rund 61,9 Millionen Personen wahlberechtigt. Zu den Wahlberechtigten gehören etwa drei Millionen Erstwählerinnen und Erstwähler. Diese Zahl umfasst alle jungen Deutschen, die seit der letzten Bundestagswahl volljährig geworden sind.

Wer tritt an und wer nicht?

Die SPD, Die Linke, die Grünen, die FDP, die AfD, die Freien Wähler, Die Partei, die MLPD und das Bündnis Grundeinkommen sind

in allen 16 Ländern mit Landeslisten vertreten, die CDU in allen Ländern außer Bayern, die CSU nur in Bayern. Außerdem treten mit Landeslisten an, allerdings nicht in allen Bundesländern: die Piratenpartei, die NPD, die Tierschutzpartei, die ÖDP, die Bayernpartei, die Formation „Volksabstimmung - Ab jetzt ...“, die Partei der Vernunft, die Bürgerrechtsbewegung Solidarität, die Sozialistische Gleichheitspartei, Die Rechte, die Allianz Deutscher Demokraten, die Tierschutzallianz, die sich als ökoanarchistisch-realdadaistisches Sammelbecken verstehende B*-bergpartei, die Demokratie in Bewegung, die Deutsche Kommunistische Partei, die Deutsche Mitte, Die Grauen, die „du“ (Die Urbane), die Magdeburger Gartenpartei, die Menschliche Welt, Die Humanisten, die Partei für Gesundheitsforschung sowie die Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer. Mitglieder von Bündnis C, der Partei Die Einheit, der Violetten, der Familienpartei, der feministischen Partei Die Frauen, der Mieterpartei, der Neuen Liberalen und der Unabhängigen treten als Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten an. Sechs zur Bundestagswahl eigentlich zugelassene Parteien (die Deutschen Konservativen, die Deutsche Zentrumspartei, Die Gerade Partei, die Republikaner, die Jugend- und Entwicklungspartei Deutschlands und die Transhu-

mane Partei Deutschland) treten weder mit Landeslisten noch mit Wahlkreiskandidatinnen oder -kandidaten an.

Wahl 2013

Bei der letzten Bundestagswahl lagen die seit 2005 amtierende, 63 Jahre alte Kanzlerin Angela Merkel und die Unionsparteien mit 41,5 Prozent klar vor der SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück (25,7 Prozent). Auch Die Linke und die Grünen zogen mit 8,6 bzw. 8,4 Punkten ins Parlament ein, die FDP verfehlte mit 4,8 Prozent den Parlamentseinzug – wie auch die AfD mit 4,7 Punkten. Somit gibt es aktuell ein Fünf-Parteien-Parlament mit den beiden Unionsparteien, SPD, Grünen und Linken.

Umfragen

Beobachter gehen davon aus, dass bei der kommenden Wahl FDP und AfD dazustoßen werden, also künftig sieben Parteien im Bundestag sitzen werden – alle Umfragen sprechen dafür. Laut einer am 15. August veröffentlichten INSA-Umfrage (2025 Befragte, Befragungszeitraum 11. bis 14. August) lagen CDU und CSU mit 37 Prozentpunkten vor der SPD (23), der AfD (10), der FDP und der Linken (je 9) sowie den Grünen (8). In einer einen Tag später publizierten GMS-Umfrage (1007 zwischen dem 8. und 15. August Befragte)

lag die Union mit 40 Punkten noch klarer vor den Sozialdemokraten (22) um ihren Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Hier lag die FDP mit 9 Prozent vor Grünen und Linken (je 8) sowie der AfD (7). Andere Umfragen zeigen ein ähnliches Bild – nicht nur viele Experten glauben daher, dass der „Vierkampf“ um Platz drei wesentlich spannender wird als derjenige um die zukünftige Kanzlerschaft. Schließlich hatte die Union auch alle drei Landtagswahlen 2017 gewinnen können, für viele überraschend auch jene in NRW. Noch vor wenigen Monaten lagen SPD und Union in bundesweiten Umfragen mehr oder weniger gleichauf. Kann der 62 Jahre alte SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz, von 2012 bis 2017 Präsident des Europäischen Parlaments, als Herausforderer Merkmals nochmal die Wende schaffen?

Kreis Mettmann

In seiner Sitzung am 28. Juli hat der Kreiswahlausschuss in Mettmann über die Zulassung der eingereichten Kreiswahlvorschläge für die Bundestagswahl entschieden. Für den Wahlkreis 104 Mettmann I (Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim) wurden zugelassen: Michaela Noll aus Haan für die CDU, Jens Niklaus aus Haan für die SPD, Jörn Leunert aus Mettmann für die Grünen, Dieter Karzig aus Langenfeld für Die Linke,



MANFRED STUCKMANN
LANGENFELD

„ICH WÄHLE MICHAELA NOLL,

weil ihr ehrenamtliches Engagement von Herzen kommt!“

www.michaela-noll.de



Von links: Jörn Leunert, die ehemalige NRW-Ministerin Sylvia Löhrmann und Dr. Ophelia Nick von Bündnis 90/Die Grünen. Foto: Grüne



Christian Lindner will die FDP zur drittstärksten Kraft machen. Foto: zur Verfügung gestellt von U.Anhut/FDP Monheim

Martina Reuter aus Hilden für die FDP und Martin E. Renner aus Haan für die AfD. Im Wahlkreis 105 Mettmann II (Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath) treten an: Peter Beyer (CDU), Kerstin Griese (SPD), Dr. Ophelia Nick (Grüne), Rainer Köster (Die Linke), Dr. Anna-Tina Pannes (FDP), Bernd Ulrich (AfD), Frank Herrmann (Piraten), Dirk Willing (Internationalistische Liste). Bereits seit 2005 vertritt die in der Gartenstadt Haan lebende Michaela Noll, die im Dezember ihren 58. Geburtstag feiert, den Wahlkreis Mettmann I im Bundestag. Im September 2013 konnte sie im Rennen um das Direktmandat mit 49,5 Punkten Peer Steinbrück (34,6) klar auf den zweiten Platz verweisen. Sie ist eine von sechs Vizepräsidenten des Deutschen Bundestags, seit 2002 zum zweiten Mal verheiratet, sie hat einen Sohn aus erster Ehe. Sie ist unter anderem auch Präsidentin des Förderkreises ZNS Langenfeld e.V. Nolls Haupt-Herausforderer diesmal im Wahlkreis: Sozialdemokrat Jens Niklaus, 1973 in Gelsenkirchen geboren. Der Vater von zwei Kindern wohnt in Haan-Gruiten, ist stellvertretender Bürgermeister Haans und Mitglied von Schalke 04. Der Wahlkreis

Mettmann II ging 2013 an den in Ratingen geborenen Christdemokraten Peter Beyer. Beyer ist in Berlin unter anderem Mitglied des Auswärtigen Ausschusses sowie stellvertretendes Mitglied des Verteidigungsausschusses. Er kam 2013 in seinem Wahlkreis auf 45,6 Prozent, Kerstin Griese auf 37,1 Punkte. Griese ist im Bundestag Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, sie wurde 1966 in Münster geboren. Bei den Zweitstimmen lag die CDU 2013 im Wahlkreis Mettmann II mit mehr als zehn Punkten Vorsprung auf die CDU vorne, im Wahlkreis Mettmann I lagen bei den Zweitstimmen gar fast 15 Prozentpunkte zwischen CDU und SPD.

4828 Bewerber

Am 24. September 2017 treten insgesamt 4828 Wahlbewerberinnen und -bewerber, darunter 1400 Frauen (29,0 Prozent) an. Bei der letzten Wahl im September 2013 hatten sich 4451 Kandidatinnen und Kandidaten beworben. Nur bei der Bundestagswahl 1998 hatte die Zahl der Bewerbungen mit 5062 noch höher gelegen. Bei der kommenden Bundestagswahl bewerben sich 885 Personen nur in einem

Wahlkreis sowie 2269 Kandidatinnen und Kandidaten ausschließlich auf einer Landesliste. 1674 Personen kandidieren sowohl in einem Wahlkreis als auch auf einer Landesliste. Der jüngste Bewerber bei der Bundestagswahl 2017 ist 18 Jahre alt und kandidiert in einem Wahlkreis in Brandenburg. Die mit 89 Jahren älteste Bewerberin kandidiert für eine Landesliste in Bayern. Das Durchschnittsalter der 4828 Bewerberinnen und Bewerber liegt bei der Bundestagswahl 2017 bei 46,9 Jahren.

Hinweise für Blinde, Sehbehinderte und in ihrer Mobilität Eingeschränkte

Bei der Wahl können Blinde sowie Wählerinnen und Wähler mit Sehbehinderung ihre Stimme mit Hilfe von Stimmzettelschablonen eigenständig und ohne Hilfe einer Vertrauensperson abgeben. Wie der Bundeswahlleiter weiter mitteilt, werden die Stimmzettelschablonen kostenlos von den Landesvereinen des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e.V. (DBSV) ausgegeben. Stimmzettelschablonen werden bundesweit seit der Bundestagswahl 2002 und der Europawahl 2004 angeboten. Die Kosten für die Herstellung der Schablonen werden den Blindenvereinen von der Bundesregierung erstattet. Wer mit einer Stimmzettelschablone wählen möchte, kann diese – auch ohne Mitglied in einem Blindenverein zu sein – anfordern über die bundesweite Hotline des DBSV unter 01805/666456 (maximal 0,14 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz), die automatisch die Verbindung zum zuständigen Landesverband herstellt oder direkt bei den Landesvereinen des

DBSV. Für Wahlberechtigte mit Mobilitätseinschränkungen ist der barrierefreie Zugang zum Wahlraum besonders wichtig. Auf der Wahlbenachrichtigung wird darüber informiert, ob der Wahlraum barrierefrei zugänglich ist und wo Informationen über barrierefreie Wahlräume und Hilfsmittel erhältlich sind. Ist der Wahlraum nicht barrierefrei zugänglich, kann ein Wahlschein beantragt und damit in einem anderen, barrierefrei zugänglichen Wahlraum in diesem Wahlkreis gewählt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, per Briefwahl zu wählen. Weitere Informationen können dem Wahlschein und dem Merkblatt zur Briefwahl, das den Briefwahlunterlagen beigelegt ist, entnommen werden. Wer nicht

oder nicht ausreichend lesen kann oder wegen einer körperlichen Beeinträchtigung daran gehindert ist, selbst den Stimmzettel zu kennzeichnen, zu falten oder in die Wahlurne zu werfen, kann sich im Wahllokal oder bei der Briefwahl durch eine andere Person unterstützen lassen. Die Hilfsperson kann frei bestimmt werden, beispielsweise auch aus den Mitgliedern des Wahlvorstandes. Soweit für die Hilfeleistung erforderlich, darf sie gemeinsam mit der Wählerin oder dem Wähler die Wahlkabine aufsuchen. Die Hilfsperson darf nur die Wünsche der Wählerin oder des Wählers erfüllen und ist verpflichtet, ihre dadurch erlangten Kenntnisse von der Wahl des Anderen geheimzuhalten. (FRANK STRAUB) ■

Kanzler seit 1949

Die Bundeskanzler der Bundesrepublik seit 1949:

- Konrad Adenauer (CDU) 1949 bis 1963
- Ludwig Erhard (CDU) 1963 bis 1966
- Kurt Georg Kiesinger (CDU) 1966 bis 1969
- Willy Brandt (SPD) 1969 bis 1974
- Walter Scheel (FDP) nur geschäftsführend, 7. bis 16. Mai 1974
- Helmut Schmidt (SPD) 1974 bis 1982
- Helmut Kohl (CDU) 1982 bis 1998
- Gerhard Schröder (SPD) 1998 bis 2005
- Angela Merkel (CDU) seit 2005

(FST) ■



Foto: Tim Avedak



Foto: Gartenplanung Otho

Herbstzeit ist Igelzeit

Der Herbst steht vor der Tür – sobald die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, rüsten sich die nachtaktiven Igel für den Winterschlaf. Mit ein paar einfachen Tricks können Gartenbesitzer ihr Grundstück igelfreundlich gestalten und die stacheligen Tiere so bei ihren Vorbereitungen auf die kalten Monate unterstützen. Aber Achtung: Auch wenn Igel sehr niedlich aussehen, bleiben sie Wildtiere. Gesunde Igel sollten keinesfalls zum Überwintern in menschliche Obhut genommen werden. Ganz egal, ob es sich um einen kleinen Schrebergarten oder ein großes Grünparadies handelt: Zu aufgeräumte Gärten bieten kaum Unterschlupf und Nahrung für die heimische Tierwelt. Äste, die beim Beschneiden der Bäume anfallen, sollten nicht entfernt, sondern zu kleinen Haufen gestapelt werden. Das Gleiche gilt für Laub: Igel lieben es, in Laubhaufen zu schlafen oder sogar darin



Ein wenig Vorbereitung ist notwendig, um dem Igel ein komfortables Quartier im Garten einzurichten.

Foto: Daniel Weh / flickr

zu überwintern. Durch Laub und Holz werden Insekten angezogen – diese sind nicht nur für Vögel, sondern auch für Igel ein wichtiges Hauptnahrungsmittel. Gartenbesitzer, die ihren Rasen ordentlich halten möchten, können als Kompromiss auf das Mähen unter Hecken und Sträuchern verzichten. Bei der Düngung des Gartens sollte unbedingt auf natürliche Produkte wie Komposterde und Rinden-

mulch zurückgegriffen werden. Chemische Mittel, die Insekten und Schnecken töten, schaden in der Folge auch den Igel. Igel durchstreifen auf ihrer Nahrungssuche große Gebiete. Eingezäunte Gärten blockieren die Laufwege und können schlimmstenfalls zur tödlichen Falle für die Insektenesser werden. Damit sich Igel nicht in groben Drahtzäunen verfangen, sollten die Gitter nicht bodentief sein und einen Durchschlupf haben. So können die Tiere ungestört von Garten zu Garten streifen. Sollten Herbst oder Winter sehr kalt und nahrungsarm sein, bietet es sich an, mäßig hinzuzufüttern. Oft genügt eine regelmäßige Beifütterung an einem gewohnten Platz im Garten. Zum Schutz vor größeren Tieren kann die Schale mit Nahrung unter eine umgestülpte Obstkiste mit Eingang gestellt werden. Der Igel wird die Nahrungsstelle finden, er hat eine ausgesprochen gute Nase. Die Nahrungsempfehlung für Igel lässt sich beim Tierarzt oder einer ortsansässigen Igelstation erfragen. Um die Flüssigkeitszufuhr zu gewährleisten, sollten Igel Freunde täglich eine Schale mit frischem Wasser bereitstellen. (pb) ■

Balkon-WG

Was tun, wenn sich Vögel inklusive Nachwuchs den Balkon zu Eigen machen? Immonet hat rund 5300 User befragt, ob sie den Gefiederten ihren Balkon zum Nisten überlassen würden – und hat Tipps für Vogelfreunde und -verächter. Vögel sind für viele willkommene Besucher im Garten und auf dem Balkon. Aber funktioniert die Ko-Existenz immer noch so gut, wenn sich Mensch und Federvieh dauerhaft einen Balkon teilen sollen? Bei der relativen Mehrheit der Befragten schon: Mehr als 43 Prozent würden Amsel & Co. das Außenrefugium auf jeden Fall



Ein Großteil der Deutschen hat nichts dagegen, sich den Balkon mit nistenden Vögeln zu teilen. Foto: maartmeester / flickr

zum Nisten überlassen. Bei der Annäherung beider Spezies raten Vogelexperten zur Langsamkeit: Sie empfehlen, vor dem Betreten des Balkons die Tür zu öffnen, ein paar Geräusch zu machen und sich erst dann nach draußen zu bewegen. Auch das wird die Vogeleltern zwar zunächst aufscheuchen. Vermeidet man jedoch Lärm und hektische Bewegungen, werden sie sich bald an die riesigen Mitbewohner gewöhnen haben. Ohne Rücksicht auf die Gefiederten funktioniert die Nachbarschaft also nicht. Deshalb sind rund 31 Prozent der Befragten auch nicht geneigt, sich auf Terrasse & Co. einzuschränken – dafür sorgen die menschlichen Nachbarn schließlich schon in ausreichendem Maße. Wer den Balkon ganz für sich haben will, sollte dafür sorgen, dass er für Vögel gar nicht erst zum Anziehungspunkt wird. Dabei hilft, Speisen und Nahrungsreste nicht lange stehen zu lassen. Denn einmal fündig geworden, kommen Mei-

se und Spatz in der Hoffnung auf mehr oft wieder. Zudem ist es ratsam, mögliche Nistplätze in Form von Spalten und Ritzen zu verschließen. Schließlich gibt es noch die Fraktion, die mit Einschränkungen bereit ist zum Teilen des Balkons. „Nicht jeder ist willkommen“, sagen rund 25 Prozent der User – zu den Ausgeschlossen gehören meist Tauben. Unbeliebt sind die grauen Pummel, weil sie häufig in Gruppen auftauchen und massenhaft Ausscheidungen hinterlassen. Dabei sind sie sehr hartnäckig – selbst durch Klatschen und Stampfen lassen sie sich oft nicht vertreiben. Ein probates Mittel gegen die Plagegeister ist, den Nestbau frühzeitig zu unterbinden, indem man die zusammengetragenen Zweige schnell entfernt. Hilft das nicht, kann man den Balkon mit Kaninchendraht oder einem Netz schützen. Beim Kauf ist darauf zu achten, dass das Netz stabil ist und sich die Tauben darin nicht verfangen können. (pb) ■



Jetzt ansehen, was möglich ist:
www.heloe-wintergaerten.de

HELÖ
WINTER
GÄRTEN

Glasklar!

Wintergärten, Vordächer oder Terrassenüberdachungen von HeLö.

Entdecken Sie handwerklich perfekte Lösungen für individuelle, ganzjährige Gartenträume

HeLö Wintergartenbau GmbH
Gerresheimer Straße 191, 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 / 4 83 18

SCHÄFER Transport und Baustoffe

„Wir legen Ihnen Steine in den Weg“ oder
SAND • KIES • MUTTERBODEN

... und das erfolgreich seit über 60 Jahren.

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 92 69 57 · email: SchaeferTrans@aol.com

CO-Pipeline: Schlagabtausch zwischen Grünen und Hendele

Kreis-Grüne befürchten, dass die Rohrleitung bald in Betrieb gehen könnte



Landrat Thomas Hendele (5. von links in der ersten Reihe, hier bei der NRW-Landrätekonzferenz neben Kanzleramtsminister Peter Altmaier 2016 in Berlin). Foto: Landkreistag NRW

„Mit dem NRW-Koalitionsvertrag besiegeln CDU und FDP politisch die Inbetriebnahme der Kohlenmonoxid-Pipeline“, glauben die Kreis-Grünen. Andere Beobachter sehen das völlig anders. Die etwa 67 Kilometer lange, 2009 fertiggestellte, aber bisher nicht in Betrieb gegangene Rohrfernleitung des Bayer-Tochterunternehmens Covestro verläuft im Kreis Mettmann durch die Stadtgebiete von Monheim, Langenfeld, Hilden, Erkrath und Ratingen, sie führt von Dormagen nach Krefeld-Uerdingen.

Anfrage

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster hatte 2014 Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Genehmigungsverfahrens, es wandte sich vor gut drei Jahren an das Bundesverfassungsgericht; dieses widersprach in einer am 13. Januar 2017 veröffentlichten Begründung der Auffassung des OVG in allen Punkten. Mit einer Anfrage zur Kreistagsitzung am 10. Juli wollte nun die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen den „nach der Landtagswahl aktuell geänderten Sachstand für den Kreis Mettmann neu beurteilen“: „In den zurückliegenden Jahren hatte der Kreistag gemeinsam mit dem Landrat stets auf die Gefahren dieser Rohrfernleitung und des dadurch geleiteten hochgiftigen Gases hingewiesen und sich, bis auf die FDP, eindeutig gegen die Inbetriebnahme der

CO-Pipeline positioniert“, so Fraktionsvorsitzender Bernhard Ibold. Er unterstrich: „Wir hoffen, dass sich an dieser breiten Ablehnung auch unter der neuen NRW-Landesregierung nichts ändern wird. Mit unserer Anfrage wollen wir herausfinden, welche Möglichkeiten die Kreisverwaltung unter der neuen Landesregierung sieht, um die Nutzung der CO-Pipeline auch weiterhin gemeinsam zu verhindern.“

Konter von Hendele

In der Anfrage hieß es seitens der Grünen: „Welche Möglichkeiten sieht die Kreisverwaltung, um aktuell auf die neue CDU-/FDP-Landesregierung einzuwirken, die Inbetriebnahme der CO-Pipeline doch noch zu verhindern?“ Landrat Thomas Hendele (CDU) reagierte: „Die Frage unterstellt, dass dies in der Entscheidung der Landesregierung läge. Dies ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine falsche Annahme. Der Landtag hätte vor der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts das Rohrleitungsgesetz aufheben oder modifizieren können.“ Diese Möglichkeit sehe Hendele „jetzt nicht mehr“: „Jetzt geht es darum, beim OVG Münster die Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses aus dem Jahre 2007 zu erreichen.“ Weiter führte Hendele aus, dass „die Frage der Inbetriebnahme vor Gericht entschieden, nicht aber zwischen dem Kreis Mettmann und der Landesregierung“ werde. Und:

„Landrat und Kreisverwaltung bleiben bei ihrer seit elf Jahren vertretenen Auffassung, wonach diese Pipeline aus Sicherheitsgründen nicht in Betrieb gehen darf. Sie werden alle juristischen Mittel ergreifen, um die Inbetriebnahme zu verhindern.“ Auf die Frage „Wie beurteilt die Kreisverwaltung die Gefahr, dass schon in wenigen Monaten das giftige Kohlenmonoxid durch die Rohrfernleitung fließen könnte, falls das Oberverwaltungsgericht in Münster der aktuellen Linie des Bundesverfassungsgerichts folgen sollte?“ seitens der Ökopartei konterte Hendele: „Diese Gefahr besteht nicht.“ Er habe „überhaupt kein Verständnis für die falsche Behauptung“ aus Reihen der Grünen, die Pipeline könne im Herbst dieses Jahres in Betrieb gehen. Der Landrat: „Es ist äußerst zweifelhaft, dass das OVG noch in diesem Jahr entscheiden wird. Sollte eine Entscheidung des OVG die Rechtmäßigkeit der Planfeststellung bestätigen, dürfte es immer noch die Möglichkeit der Revision geben. Auch ein solches Verfahren wird geraume Zeit in Anspruch nehmen.“ Selbst wenn die Planfeststellung endgültige Rechtskraft erlangen sollte, bedürfe es vor Inbetriebnahme eines zwischen dem Betreiber, der Bezirksregierung, dem Kreis Mettmann und den betroffenen Städten abgestimmten Sicherheitskonzepts. Doch, so Hendele: „Dieses Konzept liegt bis heute nicht vor. Es wäre über einen mehrmonatigen Prozess zu erarbeiten und



Grünen-Kreistagsfraktionschef Ibold (links), der ehemalige Landesumweltminister Rimmel (rechts) und der Monheimer Bürgermeister Zimmermann bei einer Protestaktion 2009. Foto: Grüne

vor Inbetriebnahme der Pipeline umzusetzen. Dieser Ablauf zeigt, wie abwegig die Behauptung ist, im Herbst stünde eine Inbetriebnahme bevor.“ Und: „Es hat mich sehr gewundert, dass eine derartige Anfrage zu diesem Zeitpunkt gestellt wird.“ Bündnis 90/Die Grünen hätten sieben Jahre Landesregierungsmitverantwortung gehabt: „Ich finde, dies wäre ausreichende Zeit gewesen, im Landtag mit der vorhandenen Mehrheit das Rohrleitungsgesetz aufzuheben. Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 21. Dezember 2016 dürfte dies kaum mehr möglich sein, ohne dass der Betreiber millionenschwere Amtshaftungsansprüche geltend macht.“

„Ablenkungsmanöver“

Eine Reaktion der Ökopartei ließ nicht lange auf sich warten. „Die Wahrheit ist in diesem Fall ganz simpel: Die Grünen haben mit mehreren Anträgen und Gutachten in Landtag und Regierung versucht, das Pipeline-Gesetz zu Fall zu bringen. Gescheitert sind diese Initiativen an CDU, SPD und FDP, die gegen ein Ende der Giftgasleitung gestimmt haben“, sagte Peter Knitsch, ehemaliger Staatssekretär im NRW-Umweltministerium und Sprecher der Grünen in Erkrath. Er betonte: „Absurd ist die Behauptung von Landrat Hendele, das Gesetz könne jetzt nicht mehr von der Landesregierung aufgehoben werden. Landtag und Landesregierung können dies jederzeit

machen und dadurch der Gefahr ein Ende bereiten. Statt die Grünen zu kritisieren, sollte der Landrat sich darauf konzentrieren, in seiner CDU-Landtagsfraktion für eine Mehrheit gegen die Giftgasleitung zu sorgen.“ Und: Das OVG Münster habe in mehreren Schriftsätzen erklärt, dass es das Verfahren nun rasch zum Abschluss bringen möchte. Ob im Falle des Unterliegens der Pipeline-Gegner überhaupt eine Revision zugelassen werde und ob diese aufschiebende Wirkung entfalten würde, ist vollkommen unklar. Es bleibe aus Sicht der Grünen „deshalb dabei, dass eine Inbetriebnahme der Pipeline innerhalb der nächsten Monate droht“. „Offensichtlich unterschätzt der Landrat diese Gefahr für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger“, meinte Knitsch. „Trotz aller Ablenkungsmanöver: CDU und SPD sind nun am Zug. Sie müssen ihre Landtagsfraktionen zu einem Richtungswechsel bewegen. Nur so ist die Pipeline politisch zu verhindern“, glaubt er. „Wir Grünen im Kreis Mettmann sind zu jeder gemeinsamen Aktion bereit, die die Inbetriebnahme der CO-Pipeline auch zukünftig verhindert“, betonte zudem Bernhard Ibold. In einem Interview mit der „RP“ meinte Covestro-Chef Patrick Thomas kürzlich: „Als ich 2007 hier Chef wurde, war die Pipeline im Bau, 2017 ist sie noch immer nicht in Betrieb. Verlässliche Planungssicherheit sieht anders aus.“ Eine Pipeline baue man für Jahrzehnte. (FRANK STRAUB)■



Eine Ausstellung mit Werken von Herlinde Koelbl gibt es von September bis November an der Hauptstraße 83 zu sehen.
Foto: Frank Straub



Farbenfroh: die am 27. August beendete Kunstverein-Sommerausstellung mit Bianca Monroy (hier mit Waldo Gamez Dominguez vom Deutsch-mexikanischen Kulturkreis).
Foto: Kunstverein

Chor „Cäcilia“

(FST) Am 10. September wird das 60-jährige Bestehen des Kirchenchors „Cäcilia“ an St. Mariä-Himmelfahrt um 9.30 Uhr mit einer Festmesse in der katholischen Kirche an der Hardt gefeiert. Anschließend gibt es ein Gemeindefrühstück im Pfarrheim. ■

Ausstellung Herlinde Koelbl

(FST) Vom 3. September bis zum 5. November 2017 gibt das Stadtmuseum mit der Ausstellung „Mein Blick. Fotografien von Herlinde Koelbl“ mit rund 60 Arbeiten einen Einblick in das künstlerische Gesamtwerk der international renommierten Fotografin Herlinde Koelbl. Herlinde Koelbl widmet sich vor allem fotografischen Langzeitprojekten. Dem Porträtieren von Milieus und Personen gilt ihr besonderes Interesse. Herlinde Koelbl wurde in Lindau am Bodensee geboren und lebt heute in München. Sie begann Ende der 70er Jahre mit der Fotografie. Als Autodidaktin war sie unabhän-

gig von akademischen Schulen, von Zeitgeist-Ästhetik oder Trends. Ihre Fotografien wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt und sind in vielen wichtigen Sammlungen vertreten. Für ihre eindrucksvollen fotografischen Arbeiten, die eine Chronik unserer Gegenwart darstellen, wurde Herlinde Koelbl mehrfach geehrt und ausgezeichnet. Zur Eröffnung am 3. September um 11 Uhr ist Herlinde Koelbl persönlich anwesend. Die im Stadtmuseum Langenfeld zu sehende Werkschau zeigt eine Auswahl aus den Serien „Schlafzimmer“, „Starke Frauen“, „Männer“, „Portraits“, „Kleider machen Leute“ und „Haare“. Einen Schwerpunkt der Ausstellung bildet mit 16 Werken die 2002 entstandene Fotoserie „Schlafzimmer“. Herlinde Koelbl bereiste von New York bis Moskau die Metropolen, um Menschen in ihrem privatesten Refugium zu porträtieren. Elf Arbeiten stammen aus den Serien „Männer“ und „Starke Frauen“. Herlinde Koelbl ist eine der ersten Fotografinnen, die sich der männlichen Aktdarstellung gewidmet haben. Die Arbeiten aus dem Jahr 1984 zeigen wie auch

die zu sehenden Werke aus der Serie „Starke Frauen“ Sinnlichkeit und Erotik in einer besonderen Form der Ästhetik. Besonderes Augenmerk gilt der Serie „Starke Frauen“, die sich nicht dem gängigen Schönheitsideal der „schlanken Frau“ widmet, sondern Körperfülle sehr eindrucksvoll in Szene setzt. Die ausgestellten „Portraits“ zeigen mit Günter Grass, Simon Wiesenthal, Grete Weil, Joseph Beuys, Woody Allen oder Elfriede Jelinek Persönlichkeiten aus Koelbls Serien „Im Schreiben zu Haus“ und „Jüdische Portraits“. Zwei Gesichter ein und derselben Person präsentiert Herlinde Koelbl in der Reihe „Kleider machen Leute“. Welche Wirkung das Berufsoutfit im Kontrast zur Freizeitkleidung hat, davon kann sich der Betrachter beim Blick auf den Bischof im Ornat, die Kaminkehrerin oder den Generalinspekteur der Luftwaffe überzeugen. Die Serie „Haare“ widmet sich Varianten menschlicher Körperbehaarung von Walle-mähnen bis hin zu Bärten. Gezeigt werden acht Arbeiten aus diesem Projekt. Am Eröffnungstag (3. September) ist die Ausstellung ab 12 und bis 17 Uhr erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich. Vom 5. September an gelten die regulären Öffnungszeiten täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. ■

ke, als sein Jahresprojekt selbstständig eine Ausstellung konzipiert und realisiert, die ab dem 1. August im Stadtmuseum gezeigt wird. Die Ausstellung seiner Vorgängerin über die „Hauptstraße im Wandel der Zeit“ fand sehr große Beachtung bei den Besuchern. Die Ausstellung von Felix Wilke „Langenfeld – Eine Stadt von oben“ zeigt historische Luftaufnahmen von Langenfeld im direkten Vergleich desselben Gebiets in der Gegenwart. Er hat dazu im Stadtarchiv nach geeigneten Luftbildern recherchiert und mittels einer Drohne entsprechende Luftaufnahmen im heutigen Stadtgebiet angefertigt. Das Ergebnis sind sehr aufschlussreiche Einblicke in die Wandlung des Gesichts der Stadt. Die Ausstellung ist ein Jahr lang im Freiherr-vom-Stein Haus an der Hauptstraße 83 zu sehen, der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. ■

Kunst aus Mexiko“ erwarten. Vielmehr gab es bei der Sommerausstellung des Langenfelder Kunstvereins mit Werken von Bianca Monroy Exponate zu sehen, die mit ihrer Farbenpracht viel Freude verbreiteten. Ein besonderer Aspekt dieser Ausstellung war die Gegenüberstellung traditioneller und moderner Kunst. Zu sehen waren einerseits Amate-Werke aus privater Sammlung. Amate bzw. Amatl ist eine bereits bei den Azteken und Mayas bekannte Art Papier, das aus Baumrinde gewonnen wird und früher auch für religiöse Riten genutzt wurde. Die Volkskunst, auf Amate poetische, farbenfrohe Bilder zu malen, ist noch heute in einigen Regionen Mexikos üblich. Naturmotive, bunte Vogelwelt, aber auch Dorfgeschichten werden hier dargestellt. Bianca Monroy, 1978 in Mexiko geboren, lebt seit 2007 in Berlin. Sie studierte International Business am ITESM und erlernte das künstlerische Handwerk als Autodidaktin. Die Kunst ist für sie auch eine Möglichkeit, ihre eigenen kulturellen Wurzeln und ihre innere Welt zu reflektieren. Dabei lässt sie sich unter anderem von der traditio-

Sommerausstellung im Kunstverein

(FST) Sommerfeeling ließ nicht nur der Untertitel „Aspekte der




„Gesundheit und Leben“
Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer
Besichtigungstermine nach Absprache
Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

Ausstellung Felix Wilke

(FST) Auch in diesem Jahrgang hat der Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur (FSJK) in Stadtmuseum und Stadtbibliothek, der 19-jährige Felix Wil-

Seniorenzentrum St. Martinus

 **St. Martinus-Hof**
Service-Wohnen

 **Haus Katharina**
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

 **GFO** Ja zur Menschenwürde.



Die Wasserburg Haus Graven beteiligt sich am Tag des offenen Denkmals. Foto: Frank Straub



Das Werk „Muscheln“ ist in der Ausstellung „Strandgut“ im Marktkarree zu sehen. Foto: Gruppe Falter

nellen mexikanischen Volkskunst inspirieren und nutzt sowohl Motive als auch Techniken des 21. Jahrhunderts. Ihre erste Einzelausstellung hatte sie 2004 in Querétaro. Seitdem wurde ihr Werk in über 40 Ausstellungen in Europa und Mexiko gezeigt. In der Begegnung zweier höchst unterschiedlicher Kulturtechniken wird eine Brücke gebaut zwischen Tradition und Moderne. Der Titel der Ausstellung erinnert darüber hinaus an das in der Satzung festgehaltene Anliegen des Kunstvereins, „in der Begegnung mit der Kunst einen Beitrag für Toleranz und Völkerverständigung zu leisten“.

Tag des offenen Denkmals

(FST) Am 10. September steigt bundesweit wieder der Tag des offenen Denkmals. In Langenfeld beteiligt sich die Wasserburg Haus Graven daran. Mehr Infos und das komplette Programm gibt es unter www.tag-des-offenen-denkmals.de.

„Strandgut“ im Marktkarree

(FST) Selbst wenn der Name „Strandgut“ dies verspricht:

Nicht immer sind die Funde vom Strand gut, auch wenn tatsächlich Vielfalt darin steckt. Denn neben Sand, Steinen, Bernstein, Holz, lebendem und totem Meeresgetier finden sich hier leider ebenso Fischernetze, Scherben oder sogar Wohlstandsmüll. Mag man sich noch an Dingen erfreuen, die von Wind und Wellen bearbeitet wurden, den Müll möchte man nicht sehen. Daher kann ein Spaziergang am Strand in mehreren Hinsichten aufregend und zugleich Neugier erwecken. In diesem Spannungsfeld hat sich die Künstlergruppe „Falter“ in ihrer neuen Ausstellung „Strandgut“ im Marktkarree mit dem Thema auseinandergesetzt. Sie zeigt in ihrer Kunst eine mögliche Vielfalt, die sich hinter dem Begriff „Strandgut“ verbergen kann. Die Ausstellung endet am Samstag, den 16. September 2017. Geöffnet ist sie jeweils dienstags bis freitags in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 12 Uhr bis 16 Uhr. An jedem ersten Samstag im Monat besteht zudem die Gelegenheit, wegen der „Offenen Bühne“ Ausstellungen bis etwa 21 Uhr zu besuchen. Die teilnehmenden Künstler Alice Breuckmann, Christian Behrens, Ilona Heller, Jürgen Steinbach, Brigitte

Kasprzyk, Marianne Liebe, Herbert Marschlich, Uschi Gerling, Reinhard Frotscher, Monika Hüttenbügel, Ralf Blech, Tasmie, Elke Strate, Helga Wendorf, Gabriele Mai-Schmidt, Bettina Schultes und Claus-Peter Peters zeigen zum Thema völlig unterschiedliche Bilder, Objekte und Skulpturen. Sie laden herzlich zu einem (kostenlosen) Besuch ins Marktkarree ein.

Konzert

(FST) Zum 500. Reformationsjubiläum erweist die Kantorei der Erlöserkirche am 1. Oktober zusammen mit dem Chor der Neanderkirche (Düsseldorf) Martin Luther ihre Referenz. Das diesjährige große Chorkonzert realisiert musikalisch die Botschaft Luthers mit Musik aus fünf Jahrhunderten. Dazu gehören natürlich Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und Johann Walter sowie der zeitgenössische Komponist Oskar Gottlieb Blarr. In einem Bewerbungsverfahren wurde die Kantorei der Erlöserkirche ausgewählt, bei dem „düsseldorf festival“ 2017 teilzunehmen. Deshalb wird das Konzert zum Reformationsjubiläum am 30.

Sonderaktionen im September 2017

Starter-Set + 50 Blutzuckerstreifen
jetzt zum Sonderpreis 19,95 €



Ihre Apotheke, aktiv, sympathisch, leistungstark
SEIT 1909

HUBERTUS APOTHEKE

Inh. Petra Schultz · Fachausbildung Naturheilmittel & Homöopathie
Solinger Str. 33 · 40764 Langenfeld · Tel. 0 21 73 / 2 21 15
Fax 0 21 73 / 2 21 00 · hubertus_apotheke@gmx.de

September in der Johanneskirche in Düsseldorf aufgeführt. Am Tag darauf, den 1. Oktober, folgt eine zweite Aufführung mit gleicher Besetzung in der Erlöserkirche Langenfeld. Das ist ein Novum und somit ein Ereignis für Langenfeld. Es erfordert schon sehr viel Logistik und Engagement, um alle Beteiligten

für dieses Projekt auf die zwei Bühnen zu bringen; umso mehr sehen alle Akteure den beiden Konzerten voller Vorfreude entgegen. Infos zum Konzert in Langenfeld: 1. Oktober 2017, 17 Uhr, Erlöserkirche, Hardt 23, Eintritt 15 Euro (ermäßigt zehn Euro), Vorverkauf: im Schauplatz und bei den Chormitgliedern.

Erhöhter Einbruchschutz für Ihr Zuhause!



Das ausgezeichnete GAYKO-Sicherheitskonzept
SafeGA

Sichern Sie Ihr Zuhause mit GAYKO SafeGA® 5000 Sicherheitsfenstern



Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Schneiderstr. 61 · 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137 · www.ic-hm.de

AUTO - VERMIETUNG mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de





Zahngesundheit ist ein wesentlicher Gesundheits-Faktor.

Foto: blend-a-med

wehrt sich und produziert Enzyme, die zwar die Bakterien, aber auch das Zahnfleisch selber angreifen. Ohne Behandlung droht die Zerstörung von Bindegewebe und Kieferknochen – und letztlich Zahnausfall. Auch andere Krankheiten können entstehen. Die Rede ist von Wechselwirkung zwischen Parodontitis und Atemwegserkrankungen sowie einem erhöhtem Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko. Ein Diabetes kann durch die Folgen der Parodontitis verschlimmert werden. Bei Schwangeren besteht ein auffälliger Zusammenhang zwischen Erkrankungen des Zahnhalteapparats und der Frühgeburtenrate. (pb) ■

Gesund beginnt im Mund

Unsere Zähne sind ständig im Einsatz: Ob Kauen, Beißen, Sprechen oder Lächeln – ohne Zähne geht es nicht. Schön sollen sie sein, möglichst weiß und lückenlos – dann können Sie auch maßgeblich zu einer attraktiven Erscheinung beitragen. Und eigentlich sollte es auch gar nicht so schwer sein, Zähne und Zahnfleisch dauerhaft gesund zu erhalten – schließlich kommen unsere Zähne im Normalfall gesund auf die Welt. Erst durch schlechte Mundhygiene, falsche Ernährung, Stress oder Rauchen verspielen wir selber die ideale Basis für „ein Leben lang gesunde Zähne“. Aber nicht nur das: Weil Karies und Parodontitis auch zu anderen schweren Erkrankungen führen können, riskieren wir dazu noch unsere Ge-

sundheit. Mit frühzeitiger Zahnpflege muss es jedoch nicht so weit kommen. Aktuelle Studien zur deutschen Mundgesundheits zeigen eine klare Tendenz: Immer mehr Erwachsene – und hier ein immens hoher Anteil der Senioren – leiden an einer chronischen Entzündung des Zahnhalteapparates, der Parodontitis, im Volksmund auch Parodontose genannt. Zahnfleischbluten, Rötungen und Schwellungen sind erste Alarmzeichen. Es drohen Entzündungen, meist ausgelöst durch bakterielle Zahnbeläge, die sich am liebsten zwischen den Zähnen und am Zahnfleischrand festsetzen. Wird diese so genannte „Plaque“ nicht entfernt, suchen sich die Bakterien ihren Weg in tiefere Schichten des Zahnfleisches und lösen dort die Parodontitis, die Entzündung des Zahnhalteapparates, aus. Der Körper

Bis(s) ins hohe Alter

Mit zunehmendem Alter steigen zwar die Kontakte zum Arzt oder Physiotherapeuten – doch Statistiken belegen, dass die Besuche von älteren Patienten beim Zahnarzt gleichzeitig immer seltener werden. Professorin Ina Nitschke, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Kuratoriums perfekter Zahnersatz (KpZ) und Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin, kennt den Grund: „Viele Termine bei Ärzten und Fachärzten werden zuerst wahrgenommen, da die regelmäßigen Verschreibungen der Medikamente notwendig sind, Anfahrtsweg, Begleitung suchen, Wartezeit: Für viele Senioren wird mit zunehmender Gebrechlichkeit der regelmäßige Besuch bei den Ärzten und beim Zahnarzt beschwerlicher.“ Doch inzwischen hätten viele Zahnärzte und Zahntechniker die Zeichen der Zeit erkannt und sich auf die Behandlung von älteren Patienten spezialisiert. Die Praxen der Seniorenzahnmediziner sind besonders leicht zugänglich und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Kurze Wartezeiten sorgen darüber dafür, dass der Gang zum Zahnarzt für Senioren so einfach wie mög-



Kieferschmerzen können viele Ursachen haben.

Foto: Archiv

lich wird. Oftmals verfügen diese Praxen auch über speziell geschultes zahnmedizinisches Personal, das neben den älteren Patienten selbst auch die Angehörigen oder die Pflegenden von Senioren mit der richtigen Technik zur Zahn- und Zahnersatzpflege vertraut macht. (pb) ■

Wenn der Kiefer schmerzt

Tausende Betroffene kennen diese Qual: Kieferschmerzen, die teils über Wochen und Monate nicht verschwinden wollen und immer wieder beim Sprechen, Kauen oder Trinken auftreten. Der Griff zu einem Schmerzmittel ist oft der erste Ausweg, um kurzzeitig etwas Linderung zu erfahren – doch viel wichtiger ist es, den Ursachen der Kieferschmerzen auf den Grund zu gehen. Die Symptome sind unverkennbar, doch die exakte Diagnose ist oft sehr kompliziert. Denn Kieferschmerzen können durch verschiedenste Faktoren ausgelöst werden. Stress, Ärger, Angst und Wut sind die Gefühle, die uns schaden, die jedoch am weitesten verbreitet sind. Sie führen zu Verspannungen im gesamten Körper und dieser rea-

giert mit den bekannten Symptomen; Rückenschmerzen, Halswirbelsäulen-Syndrom und Kopfschmerzen sind die häufigsten Störungen, die uns in der Bewegung einschränken. Doch anstatt auf unseren Körper zu hören, „beißen wir die Zähne zusammen“ und machen weiter wie bisher. Am Tag pressen wir die Kiefer fest aufeinander, um „den Mund nicht aufzumachen“ – vor unserem Chef, in der Familie oder dem Kunden. Doch nachts kriecht der Ärger hervor und wir knirschen mit den Zähnen. Das alles beansprucht den Kiefer in einem Maße, für das er nicht ausgelegt ist. Die Folgen sind Verspannungen in der Kiefermuskulatur. Jedes Öffnen des Mundes schmerzt. Kauen, Sprechen, Gähnen werden zur Qual. Dies kann mit zur Unfähigkeit, den Mund zu öffnen, führen. Selbst beim Sport, wenn wir die Arme belasten, schmerzt der Kiefer. Selbst organische Erkrankungen, wie beispielsweise eine Entzündung des Herzens, der Leber oder der Nieren, können sich mit Kieferschmerzen bemerkbar machen. Ein Gang zum Zahnarzt zur ersten Abklärung möglicher Ursachen ist in jedem Fall ratsam. (pb) ■



Dr. Jens Ostheimer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Solinger Str. 16 | 40764 Langenfeld | T 02173 988890
E-Mail: info@planet-smile.de | www.planet-smile.de